

Regierungsratsbeschluss

vom 27. April 2004

Nr. 2004/905

Laudationes der kantonalen Sportförderpreise, Sportpreise und Sportverdienstpreise 2004

1. Erwägungen

Mit Regierungsratsbeschluss Nr. 2004/438 vom 24. Februar 2004 hat der Regierungsrat sechs Sportförderpreise, drei Sportpreise und drei Sportverdienstpreise verliehen. Die Übergabe der Auszeichnungen erfolgt anlässlich einer öffentlichen Feier am 25. Mai 2004, um 19.00 Uhr, im Parktheater in Grenchen. Dabei werden nachstehende Laudationes-Texte verlesen.

2. Beschluss

2.1 Sportförderpreise

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Sabrina Altermatt, Aeschi**, einen Sportförderpreis.

„Verbesserung des Schweizer Juniorenrekords über 100 Meter Hürden, Bronzemedaille an den Junioren-Europameisterschaften 2003 in Finnland, Oberaargauer Sportlerin des Jahres 2003“. Die Hürdenläuferin Sabrina Altermatt kann auf eine erfolgreiche Leichtathletiksaison 2003 zurückblicken. Sie gilt als ein grosses Talent im Hürdensprint und hat bereits die nächsten grossen Ziele angepeilt. In der kommenden Saison will sie sich trotz Doppelbelastung durch Schule und Training – sie macht in diesem Sommer die Matura am Wirtschaftsgymnasium in Solothurn – auf die Junioren-Weltmeisterschaften in Italien vorbereiten. Ein grosses Ziel sind aber die Olympischen Spiele 2008 in Peking. Mit einer Selektion für Peking ginge für Sabrina ein Traum in Erfüllung. Da sie bei ihren Trainern und Betreuern als zielstrebig und ehrgeizig gilt, sollte einem konzentrierten Leistungsaufbau bis zu den nächsten Olympischen Spielen nichts im Wege stehen.

Sabrina ist auch in weiteren Funktionen mit dem Sport verbunden. Als „Botschafterin des Sports“ war sie für Swiss Olympic beim europäischen Kongress in Monte Carlo im Einsatz und half aktiv mit, die „Europäischen Jugendtage 2005“ in die Schweiz zu holen.

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Daniel Lüdi, Grenchen**, einen Sportförderpreis.

Tennis bedeutet Daniel Lüdi sehr viel, deshalb trainiert er täglich und bestreitet an den Wochenenden Turniere. Bis zu seinem 10. Altersjahr spielte der junge Sportler Fussball; entdeckte dann in den Ferien seine Freude am Sport mit dem Filzball. Daniel besucht das letzte Jahr der Sekundarschule in Biel. Ein spezieller Stundenplan erlaubt ihm ein intensives Training im Leistungszentrum von Swiss Tennis. Das strenge Training macht ihm Spass. Für seine Trainer findet er lobende Worte und schätzt es, dass er in seinem Sport gute Kollegen gefunden hat.

Seinen grössten Erfolg feierte der junge Tennisspieler im Sommer 2003. Damals wurde er Junioren-Schweizermeister im Einzel und im Doppel der U-16. Daniel Lüdi ist mental stark und konnte deshalb auch schon einige verloren geglaubte Matches gewinnen. Daniel spielt gerne Doppel, weil er dort sein variantenreiches Spiel gezielt einsetzen kann. In diesem Jahr hofft er, die Qualifikation für das Junioren US Open zu schaffen. Mit seinem Stammclub, dem TC Grenchen, spielt er immer noch Interclub.

Daniel Lüdi möchte Tennisprofi werden. Auf dieses Ziel hin arbeitet er. Sein grosses Vorbild ist Roger Federer. Seine Eltern unterstützen ihn sehr stark und auch sein übriges Umfeld stimmt. Dank der Nähe seines Wohnortes zu Biel kann er immer noch zu Hause wohnen, was er sehr schätzt.

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Nathalie Schneitter, Lommiswil**, einen Sportförderpreis.

Mit 14 Jahren sass Nathalie Schneitter zum ersten Mal auf einem „richtigen“ Mountainbike und war von diesem so angetan, dass sie dieser Sportart bis heute ihre ganze Freizeit widmete. Bereits nach kurzer Zeit stellten sich erste Erfolge in den beiden Jugendkategorien MEGA und HARD ein. Im Herbst 2001 wurde Nathalie Schneitter in das Nachwuchskader der Junioren-Nationalmannschaft aufgenommen. Im Jahre 2002 erreichte sie erstmals Podestplätze auf höherem Niveau: den 3. Rang an den Schweizermeisterschaften und an einem Weltcup-Rennen in Belgien.

Der Durchbruch gelang Nathalie endgültig im Jahre 2003. Erstmals wurde sie Schweizermeisterin in der Kategorie Juniorinnen; an den Europa- und Weltmeisterschaften erreichte sie je den 8. Rang und in den beiden Jahreswertungen „Swiss Cup“ und „Swisspower Cup“ belegte sie jeweils klar den 1. Platz. Auch in Europacup- und Weltcuprennen erreichte sie Podestplätze. Nathalie Schneitter, die Wirtschaftsgymnasiastin, die trotz Doppelbelastung auch in der Schule mit überzeugenden Leistungen auftritt, möchte in einem Jahr die Matura machen. Danach strebt sie eine Karriere als Profibikerin an; ihr Fernziel sind die Olympischen Spiele 2008 in Peking.

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Ismael Wermuth, Wolfwil**, einen Sportförderpreis.

Ein Schnuppertraining in der Kunstturner-Riege Wolfwil faszinierte den siebenjährigen Ismael Wermuth derart stark, dass er beschloss, Kunstturner zu werden. Sein damaliger Trainer, Urs Nützi, erkannte sein grosses Talent. Ismael war bereit, sich im Training voll einzusetzen. Talent und Einsatzbereitschaft zeichnen den jungen Sportler aus, der sich nicht vom gewählten Weg abhalten lässt. Das beweisen die vielen guten Platzierungen. Für Ismaels weitere Entwicklung war dann die Aufnahme ins Regionale Leistungszentrum Solothurn der kantonalen Kunstturner-Vereinigung sehr wichtig.

2003 war für Ismael Wermuth das bisher erfolgreichste Jahr als Turner. An seinem Lieblingsgerät, dem Pferdpauschen, wurde er Schweizermeister der Junioren. Beim U-16-Vierländerturnier in Zürich gelang ihm ein fast fehlerfreier Sechskampf und folgerichtig gewann er mit seiner Leistung das Einzelklassement.

„Nun weiss ich, dass ich auf dem richtigen Weg bin“, meinte Ismael Wermuth. Aus solchen positiven Erlebnissen schöpft er die Motivation, sein ehrgeiziges Fernziel, einmal an einer Weltmeisterschaft oder gar Olympiade teilnehmen zu können, weiter zu verfolgen. Ab Sommer 2004 wird Ismael im Leistungszentrum in Magglingen trainieren und gleichzeitig eine Kaufmännische Lehre beginnen.

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Severin Widmer, Obergösgen**, einen Sportförderpreis.

Severin Widmer ist sehr talentiert, diszipliniert, zielstrebig, selbstbewusst, engagiert und liebt schnelle Rennen. Von seinen Eltern und dem Trainer wird er in der Verfolgung seiner sportlichen Ziele unterstützt. Im Jahr 2000 nahm Severin Widmer erfolgreich an drei regionalen In-lineskating-Rennen teil. Das war für ihn der Start zu einer höchst erfolgreichen Karriere als In-lineskater. 2001 fuhr Severin als 13-Jähriger erstmals die Rennen des „Swiss Inline Cups“. Ab 2002 ist Severin lizenzierter Skater, Mitglied des Inline-Clubs Mittelland und startet für das Team Doby. Der talentierte Sportler gewann 2002 und 2003 den „Swiss Inline Cup“ und 2003 den „Mini SIC“ der Kategorie Jugend. Mit seinen guten Ergebnissen an den Bahn-Europameisterschaften 2002 in Frankreich und 2003 in Holland qualifizierte sich Severin Widmer für die Teilnahme an den Weltmeisterschaften. Für die Saison 2004 erhielt Severin das Angebot, im Fila-Team zu starten und wurde bereits Bahn-Indoor-Schweizermeister. Sein Ziel ist es, die guten Resultate der letzten Saison zu wiederholen und erfolgreich an den Europa- und den Weltmeisterschaften teilzunehmen. Wir wünschen Severin und seinem Team eine erfolgreiche sportliche Zukunft.

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Marco Wölfli, Grenchen**, einen Sportförderpreis.

Beeinflusst von seinem Vater spielte Marco bereits als 6-Jähriger beim FC Fulgor Grenchen. Schon früh faszinierte ihn die besondere Stellung des Torhüters. Einerseits ist der Goalie der ruhende Pol der Mannschaft und andererseits tritt er seinen Kollegen gegenüber anspornend auf. Genau so sind Marco Wölfli's Charaktereigenschaften. Er zeichnet sich durch seine Professionalität und seine positive Einstellung aus.

Früh wurde sein Talent von den Regionalverantwortlichen erkannt. Er fand Aufnahme in der Solothurner Kantonal-Auswahl. Dank starker Leistungen in den U-Mannschaften des FC Solothurn und des BSC Young Boys spielte er seinem Alter entsprechend in allen Schweizer Junioren-Nationalteams.

Als 17-jähriger Nachwuchsspieler absolvierte er erste Trainingseinheiten in der ersten Mannschaft von YB. Um mehr Spielpraxis zu erlangen, wechselte er später für ein Jahr zum FC Thun. Wieder zurück bei YB, packte er die Chance und hütet seit dieser Saison als Nummer 1 das Tor der Berner.

Marco Wölfli will mit der U-21 an der Europameisterschaft in Deutschland die Qualifikation für die Olympischen Spiele in Athen schaffen und möchte in Zukunft in der A-Nationalmannschaft oder in einem ausländischen Topverein spielen. Mit seiner vorbildlichen Berufsauffassung wird Marco seine Ziele erreichen.

2.2 Sportpreise

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Christian Niederberger, Günsberg**, einen Sportpreis.

Als Jugendlicher bestritt Christian Niederberger Berg- und Geländeläufe; im Winter beteiligte er sich an Skirennen und galt bei den Nordisch Kombinierten als grosses Talent. Im Alter von 16 Jahren entschied er sich dann für die Leichtathletik. Erste Erfolge stellten sich an kantonalen und regionalen Laufsportveranstaltungen ein. Er wurde 1998 Junioren-Schweizermeister über 3000 Meter Steeple. In

dieser Zeit erhielt er erste Aufgebote für Junioren-Länderkämpfe in Belgien und Holland. Mit grossem Trainingseifer verbesserte er unter fachkundiger Anleitung im STV Attiswil sein Leistungspotenzial, und im Jahre 2002 gelang ihm der endgültige Durchbruch: Er wurde Schweizermeister über 800 Meter in der Kategorie U-23, erreichte den 2. Rang an den Schweizermeisterschaften ELITE, gewann einen Länderkampf in Deutschland und wurde als Belohnung ins Nationalkader der Mittelstreckenläufer aufgenommen. Den bisherigen Karrierehöhepunkt erreichte er 2003 mit dem Schweizermeister-Titel über 800 Meter und dem Sieg an einem internationalen Lauf in Deutschland. Über die Distanzen von 600 Meter und 1000 Meter war er seasonschnellster Schweizer.

Christian Niederberger trainiert regelmässig mit Weltklasseläufern in Kenia und Südafrika – sein Fernziel sind die Olympischen Spiele 2008 in Peking.

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Alexander Popov, Solothurn**, einen Sportpreis.

Ein internationaler Spitzenathlet in Solothurn – gespannt erwartet im Hallenbad des Seminars – und dann erscheint der Weltklasseschwimmer des Jahres 2003 und überrascht durch seine Spontaneität und seine Bescheidenheit. Ein Mann, der zu Solothurn und der Schweiz passt.

Alexander Popov's Karriere begann, wie er selber ausführte, mit seiner Freude am Wasser. Sie setzte nach einem ersten internationalen Auftritt im Jahre 1990 in Rom und 1992 mit den ersten Olympischen Titeln richtig ein. 4 Olympische-, 6 WM- und 16 EM-Einzeltitel hat er bis heute gewonnen, und es würde nicht erstaunen, wenn es nach Athen noch mehr sind. Alexander Popov ist aktueller Weltrekordhalter über 50 Meter und 100 Meter Freistil auf der Kurzbahn.

Grundlage seiner Erfolge ist Popov's Hingabe an den Schwimmsport und die langjährige Zusammenarbeit mit dem Trainer Guennadi Touretski, der ihn in seiner persönlichen, intellektuellen und sportlichen Entwicklung unterstützt und ihm Lehrer, Freund und Mentor ist. Ein deutlicher Beweis, dass Popov im Wertsport hohes Ansehen geniesst, sind seine Wahlen in den Athletenrat und ins Internationale Olympische Komitee.

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Mike Kurt, Wiedlisbach**, und **Thomas Mosimann, Grenchen**, einen Sportpreis.

„First – and Winner of the Gold-Medal – Switzerland“. Dies verkündete der Speaker an den Kanuslalom-Weltmeisterschaften im vergangenen Jahre in Augsburg. Mike Kurt, Thomas Mosimann und ihr Zürcher Teamkollege Matthias Röthenmund schafften das Unerwartete: Sie wurden Mannschaftsweltmeister im Kanuslalom.

Vor einer gewaltigen Kulisse von 15'000 Zuschauern entlang des Slalomparcours auf der Olympia-strecke von 1972 gingen die Schweizer als Leader in den zweiten und entscheidenden Lauf. Sie beherrschten die Strecke auf eindruckliche Weise und durch ein sauber aufeinander abgestimmtes Fahrverhalten beendeten sie die schwere Wildwasserstrecke mit einer einzigen Torberührung und erkämpften für den Schweizerischen Kanuverband den grössten Erfolg seit der Silbermedaille 1996 an den Olympischen Spielen in Atlanta.

Da an den Olympischen Spielen im Kanuslalom keine Mannschaftsrennen ausgetragen werden, konzentrieren sich die beiden Kanuten in diesem Jahr vor allem auf den Kampf um einen der begehrten Olympia-Startplätze für Athen. Sowohl Mike Kurt als auch Thomas Mosimann wollen bei der

Selektion die Nase vorn haben und werden an den Qualifikationsrennen ihr Bestes geben. Im August werden wir die Resultate sehen.

2.3 Sportverdienstpreise

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Alfred Mengisen, Grenchen**, einen Sportverdienstpreis.

„Ohne Vorbereitung gibt es bei mir keine Turnstunde“ diesem Motto lebt Alfred Mengisen auch heute noch als Leiter des Seniorenturnens im Turnverein Bettlach nach, wo auch seine Laufbahn als Aktivturner begann. Er erreichte in der Leichtathletik verschiedene Podestplätze an Meisterschaften und Kranzresultate als Einzelturner an Turnfesten. Er trug zu den guten Klassierungen seines Vereins auf allen Stufen bei. Ein Beispiel ist der Turnfestsieg im Korbball am Eidgenössischen Turnfest 1959 in Basel.

Die Erfolge von Alfred Mengisen als Oberturner des Turnvereins Bettlach gründen auf seiner Art, wie er die Mitturner positiv begeistern konnte. Unter seiner Leitung erlebte das Team viele schöne Momente. Seine Begeisterung für das Turnen lebte er auch in seinen langjährigen Funktionen als Kreisoberturner des Regionalverbandes Solothurn und Umgebung, als Jugend- und Sport-Leiter und J+S-Experte aktiv vor. Vielen Solothurner Turnern ist er als Kursleiter des Kantonalen Turnverbandes und Kampfrichter des Ressorts Gymnastik bekannt. Er vermochte Musikalität mit Bewegung zu verbinden. Diese Begabung kam einerseits in seinen begehrten und oft kopierten Einlauflekktionen oder in der grossen Teilnehmerzahl beim „Jedermannsturnen“ zum Ausdruck, andererseits auch in seiner Fähigkeit, als Choreograph gymnastische Schlussvorführungen der Turnfeste zu gestalten.

Mit seinem über 40-jährigen beispielhaften Leiterengagement hat Alfred Mengisen im Turnverein Bettlach, in den Verbänden auf Bezirks- und Kantonsebene sowie als Kampfrichter auf Eidgenössischer Ebene Vorbildliches und Verdienstvolles geleistet!

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Alois Moser, Oberdorf**, einen Sportverdienstpreis.

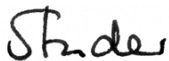
Mit Bewunderung nimmt man von der langen Liste der Tätigkeiten Kenntnis, welche Alois Moser als Sportfunktionär ausgeübt hat. Als Jugendriegeler und aktiver Kunstturner im Trainingszentrum Solothurn eignete er sich jene Kenntnisse an, welche ihn bereits als 19-Jährigen befähigten, als Trainer in der Sparte Kunstturnen zu arbeiten. Sein weitgefächertes Arbeiten, vor allem im Bereich des Männerkunstturnens, beweist, dass er nicht allein neue Ideen kreierte, sondern diese auch erfolgreich umzusetzen wusste. Wäre ohne ihn und ohne seinen Einsatz das Projekt „Sport im Schulhaus Brühl“ in Solothurn, eine harmonische Verbindung zwischen Schule und Spitzensport auf Primarschulstufe, wohl auch verwirklicht worden? Wie würde sich heute die Trainerfrage in den Trainingscentren in finanzieller und personeller Hinsicht präsentieren, wenn da nicht die treibende Kraft von Alois Moser gewirkt hätte? Der von ihm gegründete „Magnesianerklub“ investierte im Verlaufe von nur 11 Jahren rund 600'000 Franken in die Sportförderung. Die umfassenden Leistungen von Alois Moser sind ein einmaliger Glücksfall für den Sport in unserem Kanton; er vermag die richtigen Kontakte zu Wirtschaft und Politik herzustellen, bei der Umsetzung der Ideen mitzuwirken und erst noch gangbare finanzielle Lösungen aufzuzeigen.

Der Regierungsrat des Kantons Solothurn verleiht **Bruno Probst, Oensingen**, einen Sportverdienstpreis.

In jungen Jahren bedeutete ihm das Fussballspiel eine Herausforderung, die er im Fussballclub Klus-Balsthal ausleben konnte. Seine wertvollen Erfahrungen gab er später an die Junioren weiter. Bruno Probst amtierte auch als Spikopräsident und Sportchef beim Fussballclub Oensingen, was sehr geschätzt wurde.

Doch allmählich galt sein Interesse mehr und mehr dem Ausdauersport. Viele Kinder und Jugendliche in Langenthal und Balsthal führte Bruno Probst fachlich kompetent und machte sie zu erfolgreichen Läufern und Läuferinnen.

Mit Lust auf neue Herausforderungen gründete er vor vier Jahren das Uebelhardt-Bianchi-Tri-Team in Oensingen. Triathlon ist nun seine grosse Leidenschaft. Athleten umsichtig fördern von der Basis her bis sie als gesunde, starke Leistungssportler auftreten, ist seine Stärke. Ihm untersteht ferner in der Nordwestschweiz die Nachwuchsförderung. Sein ehrgeiziges Ziel, die Triathleten Schritt für Schritt an die nationale Spitze zu führen und sie gar erfolgreich auf internationaler Ebene antreten zu lassen, ist bereits in greifbare Reichweite gerückt. Im vergangenen Jahre belegte sein 14-köpfiges Tri-Team 68 Podestplätze und errang zwei Schweizermeistertitel. Diese Erfolge sprechen für seine Trainingspläne und entsprechen seiner Forderung nach hundertprozentigem Einsatz der Athleten.



Yolanda Studer

Staatsschreiber – Stellvertreterin

Verteiler

Regierungsrat

Departement für Bildung und Kultur (5)

Amt für öffentliche Sicherheit, Abteilung Lotterie und Sport-Toto-Fonds

Kantonale Finanzkontrolle (2)

Amt für Kultur und Sport

Kantonale Sportfachstelle (2)

Mitglieder der Sportkommission (11, Versand durch Kant. Sportfachstelle)

Staatskanzlei

Medien (Sperrfrist 25. Mai 2004, 19.00 Uhr)